

## Qualität ist Trumpf

Wir Einzelhändler und Dienstleister haben es kaum in der Hand, den Aufschwung zu halten oder ihn gar zu forcieren. Dennoch wollen wir durch die weitere Steigerung unserer Produkt- und Service-Qualität die Menschen dazu bewegen, vor Ort einzukaufen und die angebotenen Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Es wird also auch weiterhin unser Anliegen sein, das attraktive Umfeld unserer Stadt von Seiten des Handels und der Dienstleistungen mit Leben zu füllen und so dazu beizutragen, dass die Besucher gerne nach Telgte kommen und einkaufen. Hierbei ist eine stabile ökonomische Situation natürlich sehr hilfreich. Sollte sich die allgemeine Wirtschaftslage weiter wie in den vergangenen sechs Monaten entwickeln, können wir recht hoffnungsfroh in das neue Jahr schauen.



Westbrock

Walburga Westbrock  
Vorsitzende  
Telgter Hanse

## Besonnen handeln

Von allen EU-Ländern hat Deutschland die Krise am besten gemeistert. Wir stehen so gut da wie lange nicht und sollten die Chance nutzen, durch besonnenes Handeln den Aufschwung zu stärken:

- Tarifabschlüsse sollten die Arbeitnehmer, wenn möglich, am Erfolg der Unternehmen teilhaben lassen. Mehr Lohn taucht später im Handel als Nachfrage auf.

- Die Politik muss herunter vom Schuldenmachen. Was in Nordrhein-Westfalen mit der Neuverschuldung passiert, ist katastrophal.



Klostermann

bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz bekommen.

- Die Innenstädte müssen wieder zu attraktiven Zentren des urbanen Lebens und Handelns werden. Von den Innenstadt-Händlern wünsche ich mir deshalb verbraucherfreundliche Öffnungszeiten.

Heiner Klostermann  
Sprecher  
Ahlener Kaufmannschaft



Es brummt: Die Zeichen stehen günstig für die wirtschaftliche Entwicklung im 2011, meinen unisono die Fachleute aus der Region. Foto: dapt

# Heraus aus der Talsohle

Wirtschaft: Experten blicken voller Zuversicht aufs neue Jahr

Aus dem zarten Pflänzchen Aufschwung ist ein Wirtschaftsboom geworden, die Arbeitslosigkeit ist so niedrig wie schon lange nicht mehr.

Aber was muss mit Blick aufs neue Jahr geschehen, damit der Aufschwung lange erhalten bleibt? Das haben wir - wie schon in

den Vorjahren - Fachleute aus vielen Bereichen des Wirtschaftslebens im Kreis Warendorf gefragt. Hier sind ihre Antworten. (rad/sdi)

## Gewerkschaft lieferte wichtige Idee

Es geht aufwärts in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. Die Beschäftigungslage hat sich insgesamt stabilisiert. Die Entwicklung verläuft allerdings zeitversetzt, so dass Kurzarbeit hier und da noch ein Thema und selbst die Gefahr von Entlassungen noch nicht gebannt ist. Im Rückblick ist die IG Metall eine wenig stolz, zu Beginn der Krise mit der Auto-Abwrackprämie schnell wirkend eine wichtige Idee zur Krisenintervention geliefert zu haben. Die Autoindustrie hat wegen ihrer

vielfältigen Vernetzung mit Zulieferbetrieben einen Wendepunkt setzen können.

Die verbesserten gesetzlichen und tariflichen Bedingungen der Kurzarbeit haben gehalten, die Leute an Bord zu halten. Es besteht Grund zum Optimismus auch für den Raum Warendorf.

Freilich sind die Krisenlasten ungleich verteilt. Die Verursacher der Krise sind fast ungeschoren davongekommen, während die Bundesregierung im Sozialen den Rotstift angesetzt hat. Mit der Tarifierhöhung von 2,7 Prozent ab April wird endlich was für den privaten Konsum getan. Die zu schwache private Nachfrage ist die Achillesferse des Aufschwungs.

Jürgen Schmidt  
1. Bevollmächtigter  
IG Metall Münster  
Günter Hagedorn  
Nebenstellenleiter  
IG Metall Warendorf



Schmidt



Hagedorn

## Nachfrage stabil

Für 2011 sind die deutschen Unternehmen optimistisch, da insgesamt mit einem Geschäftswachstum von rund zwei Prozent gerechnet wird. Unser starker Export hat uns in den vergangenen Jahren über die Flaute bei der Inlandsnachfrage hinweggeholfen. Die demoskopische Entwicklung in der Bundesrepublik wird dazu führen, dass die Arbeitslosenzahl weiter zurückgehen wird und damit auch eine nachhaltige Inlandsnachfrage stabil bleibt.

Die Vorschläge zur Herabsetzung des Rentenalters, neue Ideen für Steuererhöhungen, undifferenzierte Lohnanhebungen und auch das Ausbleiben der dringend notwendigen Gesundheitsreform sind Gift für den weiteren Konsum und für die weitere wirtschaftliche Erholung der Bundesrepublik. Außerdem muss im gesetzlichen Handeln spürbar werden, wie wichtig der Mittelstand und seine in der Fläche verwurzelten Finanzdienstleister für den Wirtschaftsstandort Deutschland sind. Eine Anhebung von Abgeltungssteuern oder die Besteuerung von Vermögen würde gerade den Mittelstand, der primär Motor für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist, massiv treffen.



Weber

Martin Weber  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf

## Besser durch die Krise gekommen

Die Wirtschaftsstruktur im Kreis Warendorf wird durch überwiegend mittelständische Betriebe geprägt. Gerade aus dieser Verbundenheit der Unternehmer und Arbeitnehmer zum Standort und zum Unternehmen schöpfen wir die Kraft, mit der wir im Kreis Warendorf besser durch Krisenzeiten kommen als andere Regionen. Aktuell spüren wir die gute Stimmung in den Unternehmen vor allem daran, dass unser breites Dienstleistungsportfolio von den Unternehmen stärker in Anspruch genommen wird. Das betrifft die gesamte Fördermittelberatung, aber auch das Innova-

tionsprogramm „Potenzialberatung“. Bei den Existenzgründungsberatungen steigen die Zahlen deutlich an. Des Weiteren wird bei uns Familienfreundlichkeit groß geschrieben und vielfältig gefördert. Mit der Gründung des Hochschulkompetenzzentrums im nächsten Jahr wird sich die Studienkultur an den Standorten Ahlen, Beckum und Oelde weiter positiv auf den Fachkräftenachwuchs auswirken.

Die Sicherung qualifizierter Nachwuchskräfte, eine an den Bedarfen der Unternehmen ausgerichtete bestandsorientierte Wirtschaftsförderung und der Ausbau zukunftsgerichteter Standortfaktoren lassen mich optimistisch auf das Jahr 2011 blicken.

Petra Michalczak-Hülsmann  
Geschäftsführerin  
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf



Michalczak-Hülsmann